



INHALT

- TEST:** Pointer 25
Kleine Holländerin mit großen Ambitionen – denen sie auch in unserem Test gerecht wirdS. 24
- TEST:** Nexø Third
Die Nexø segelt agil. Und punktet mit einem attraktiven Preis-Leistungs-VerhältnisS. 28
- TEST:** Maxus 26
Eine ausgewogen segelnde Kajütyacht mit reichlich Platz für die Crew unter DeckS. 32
- MARKT:** Die Mitbewerber
12 weitere kleine Kreuzer im KurzporträtS. 36
- PRAXIS:** Richtig Trailern und Kranen
Die wichtigsten Fragen und AntwortenS. 38
- TECHNIK:** Elektro-Außenborder
Beinahe geräuschlos durchs Wasser gleiten: Über die Vor- und Nachteile von E-MotorenS. 44
- REVIERE:** Europas Top-Binnenseen
Perfekt für Trailer-Segler: Wer mobil ist, sollte diese Ziele unbedingt ansteuernS. 46

30 SEITEN

Der Traveller läuft achtern über die gesamte Schiffsbreite und hält das Cockpit frei



Keine Kompromisse

Klare Linien, sauberes Interieur, gute Segeleigenschaften und konsequent in Bezug auf Sicherheit. Die Hauptmerkmale der **Pointer 25** überzeugen

Text:
Silke Springer

Dieses Schiff polarisiert. Wer maritimes Ambiente sucht und damit Holz-Schotten, Holz-Pinne, Messing-Armaturen und ein Interieur mit abgeschlossenen Kabinen meint, wird an der Pointer 25 keinen Gefallen finden. Alle anderen werden sie vermutlich lieben.

Optisch ist sie ein typischer Van de Stadt-Riss, in ihren Linien klassisch schön und schlicht und in keine Richtung überzogen. Es gibt keine extreme Breite, keine ausgeprägten Chines, keine Stehhöhe unter Deck, dafür einen leichten Decksprung, der dem Auge gut tut, einen niedrigen Aufbau, der sich harmonisch in die Deckform einpasst, und ein 2,50 Meter langes, geräumiges Cockpit mit einem geschlossenen Spiegel und Sitzbänken, die sich mit Polstern noch bequemer gestalten lassen. Trotzdem unterscheidet sie sich von anderen Entwürfen des Chefdesigners Cees van Tongeren, wofür Geert Wijma, Direktor der Jachtwerf Heeg, verantwortlich ist. Er hat dafür gesorgt, dass alles, wirklich alles an dieser kleinen, modernen Kajütyacht auf leichte Handhabung ausgelegt ist und auf einfaches Sauberhalten und Warten. Im Detail bedeutet das: Es gibt kein Stück Holz, aber ein komplett glattes Interieur, weil erstens alles in GFK gefertigt ist, und zweitens eine Innenschale unschöne Kabel und Beschlagsbolzen verdeckt. Was sehr ordentlich aussieht, muss sich natürlich auch in der Praxis

bewähren können. Weil die Verkleidung überall für einen ritzenfreien Abschluss sorgt und man nachträglich keine Beschläge aufbringen kann, sind an bestimmten Stellen in Dach und Süll prophylaktisch Metallplatten eingesetzt für zusätzliche Winschen und Klemmen. Entsprechende Platten dienen auch zur Verankerung der Seereling, die Füße werden eingeschraubt.

Puristisch unter Deck

In der Innenraumaufteilung folgt die neue Holländerin, die auf der diesjährigen Boot Düsseldorf Premiere feierte, erfolgreichen Vorbildern wie z. B. dem Folkeboot oder dem H-Boot. Vorn eine Dreieckskoje, zwei weitere Schlafgelegenheiten finden sich auf den Salonbän-

ken. Abgetrennte Räume gibt es nicht, auch keine Kojen unter dem Cockpitboden. Sie hätten die schöne Optik kaputtgemacht, weil der Cockpitboden sehr viel höher liegen müsste und das Freibord damit auch. Zwischen den Kojenbereichen bleibt genügend Platz für einen Pantryblock und gegenüber, an Steuerbord, ein Pump-WC, das sich unter einer Klappe versteckt und an einen Fäkalientank angeschlossen ist. Der liegt verborgen unter der Sitzbank. Will man die Bank zum Schlafen nutzen, kann die Rückenlehne hoch geschwungen werden, so dass eine 63 Zentimeter breite Liegefläche entsteht.

Beides, Pantry und WC, sind Extras. Werden sie nicht mitbestellt, dienen die freien

TESTDATEN

Testrevier:
Heeger Meer, Niederlande

Testbedingungen:
2 Beaufort, kaum Welle

Konzept:
Sportlicher Kajüt Kreuzer

Preis: ab 59.500 Euro
Grundpreis inklusive Mehrwertsteuer

Räume als Staufächer. Nicht optional, sondern Standard ist ein Innenborder. Die Werft ist der Meinung, aus Sicherheitsgründen müsse man jederzeit mit seinem Schiff den Hafen erreichen können. Hinter dieser kompromisslosen Einstellung stecken 60 Jahre Erfahrung, die die Jachtwerf Heeg aufweisen kann. Entsprechend gibt es zwei

Typischer Van de Stadt-Riss:
Die Pointer 25



DECKSLAYOUT

Klar, übersichtlich und ohne Stolperfallen



- 1. Trimm:** Die Winschen auf dem Kajütdach eignen sich auch zum Gennaker-Trimmen. Das Groß wird mit dem Traveller achtern auf dem Spiegel getrimmt
- 2. Motor:** Ein serienmäßiger Innenborder gehört zum Sicherheits-Konzept der Pointer 25. Es ist ein Einzylinder-Yanmar mit zehn PS
- 3. Püttinge:** Außen liegenden Wanten und die breiten, nach achtern gepfeilten Salinge ersparen das Achterstag, sodass die Oberwanten beinahe senkrecht nach oben laufen

UNTER DECK

Durch glatte Oberflächen sehr leicht sauber zu halten



- 1. Salon:** ist bewusst ohne Holz gehalten und mit einer Innenschale verkleidet, damit die Kajüte leicht sauber zu halten ist. Hinter der Schale laufen alle Kabel verdeckt, sodass die Kajüte ordentlich und clean aussieht
- 2. Pantry:** mit Gasanschluss ist ein Extra und schlägt in der Standardausführung samt Waschbecken, Wassertank und Kochstelle mit circa 1.800 Euro zu Buche
- 3. Bord-WC:** ist ebenso ein Extra. Samt Fäkalientank ist es für 1.500 Euro zu ordern. Die darüber liegende Kunststoffabdeckung ist in jedem Fall an Bord, auch wenn kein WC geordert wird



Ideales Trailerboot: 2,50 m breit und 1.500 kg schwer

Batterien, die backbord und steuerbord neben dem Niedergang unter den Kojen lagern. Zugang zum serienmäßig eingebauten 10 PS starken Yanmar (auf Wunsch wird ein Kräutler E-Motor eingebaut) erhält man, wenn die Niedergangstreppe heruntergeklappt wird, alternativ und besser noch über eine große Klappe im Cockpitboden.

Sie segelt sportlich

Wir werfen unseren Einzylinder-Diesel an, lösen die Festmacher und tuckern aufs Heeger Meer hinaus. Der Wind weht leicht aus Ost, sodass wir schon in der Hafeneinfahrt Segel setzen können. Das Testschiff ist mit den Laminat-Performance-Segeln von Gaastra ausgestattet, was bedeutet: Dank ausgestelltem Kopf verzeichnet allein das groß schon die beachtliche Segelfläche von 25 Quadratmetern. Inklusiv Fock bringen wir 37 Quadratmeter an den Wind. In der Basic-Variante ohne Fathead hätte das Groß „nur“ 21,5 Quadratmeter und es könnte eine etwas schmalere Selbstwendefock gesetzt werden.

Uns kommt das ausgestellte Hauptsegel gut zu Passe. Trotz der leichten Brise von nur vier bis fünf Knoten machen wir hoch am Wind 4,2 Knoten Speed. Das kann sich sehen und fühlen lassen. Den Ausleger locker in der Hand sitze ich auf der hohen Kante und lasse die Testkandidatin laufen. Den Traveller leicht nach Luv geholt, das Groß einen Tick gefiert und die Fock zwar dicht, aber nicht

„angebunden“, schnuppert die Pointer 25 von Windstrich zu Windstrich. Mehrere Wendungen hintereinander zeigen, dass sie leicht anspringt. Auf der Suche nach mehr und vor allem konstanterem Wind entdecken wir am Ostufer dunkle Böenfelder. Um auf schnellstem Wege dorthin zu gelangen, ziehen wir den Gennaker. Sein Vorliek wird am kurzen (optionalen) Bugspriet angeschlagen. Der Weg zum Bug ist unverstellt, da die Fockschienen auf dem Kajütdach montiert sind und Ober- und Unterwanten, außen am Rumpf angeschlagen, im steilen Winkel zum Salingspaar hoch laufen. Über die Genuawinsch, die auf dem Kajütdach sitzt, lässt sich die Leeschot des Gennakers trimmen. Kaum steht die schwarze Blase, klettert die Logge um ein paar Zehntel hoch. Die Pointer schiebt nur wenig Lage, ihr Schwerpunkt liegt tief. Als Zugeständnis an die flachen Binnenreviere Hollands wird serienmäßig ein nur 1,10 Meter tief reichender Bulbkiel montiert, der 700 Kilogramm wiegt. Alternativ gibt es einen 1,50 Meter-Kiel, der 50 Kilogramm leichter ist.

Zufrieden segeln wir übers leicht gekräuselte Binnenmeer. Ist die Pointer 25 ein typisches Charterschiff oder ein Trailerboot, weil es nur 1.500 Kilogramm wiegt und mit einer Breite von 2,50 Meter perfekt auf die Straße passt, oder doch eher eine kleine Tourenyacht für die junge Familie?

Von jedem etwas, möchte man meinen, und davon sehr viel.

TECHNISCHE DATEN



Wichtige Ergebnisse

Segeltragezahl: **5,3**



Ihr Wert gibt das Verhältnis von Segelfläche zur Verdrängung an. Wieviel Segelfläche eine Yacht bis zum Reffen tragen kann, hängt jedoch von der Tiefe des Gewichtsschwerpunktes und der Stabilität ab. Der Wert einer typischen Fahrtenyacht liegt bei 4,2 – steife Cruiser Racer erreichen über 5. $\sqrt{\text{Segelfl. } 37 \text{ m}^2 : \sqrt[3]{\text{Verdr. } 1,5 \text{ t}} = 5,3$

Ballastanteil: **47%**

Mit dem Ballastanteil von fast der Hälfte der Verdrängung liegt die Pointer 25 im oberen Bereich. Sie bietet sehr hohe Stabilität. Einen Ballastanteil von 25 % sollten Fahrtenyachten mit dem üblichen Tiefgang aus Gründen der Seetüchtigkeit nicht unterschreiten.

Längen-Breitenverhältnis: **3,1 : 1**



Das Längen-Breitenverhältnis spricht für eine ausgewogene Fahrtenyacht. Reine Racer können das Verhältnis 2,2 : 1 erreichen. Zusammen mit dem Ballastanteil hat dieser Wert starken Einfluss auf Stabilität, Segeltragevermögen und Segeleigenschaften am Wind oder raumschots.

Rumpfschwindigkeit: **6,44 kn**

Maximal erreichte Fahrt durchs Wasser beim Test: 4,7 kn
Windgeschwindigkeit: 3-5 kn
 $2,43 \times \sqrt{\text{Wasserlinienlänge } 7 \text{ m}} = 6,44 \text{ kn}$

Design:	van de Stadt / Cees van Tongeren
Lüa:	7,70 m
Rumpflänge:	7,70 m
LWL:	7,00 m
Breite:	2,50 m
Tiefgang:	1,10 m (Standard) 1,50 m (Option)
Verdrängung:	1.500 kg
Bulbkiel:	700 kg (Standard) 650 kg (Option)
Kojen:	4
Motor:	Yanmar 10 PS
Groß:	21,5 m ² (Basic) 25 m ² (Performance)
Rollfock:	12 m ²
Gennaker:	46 m ²
Preis:	ab 59.500 Euro

Kojen	
Dreieckskoje:	Länge 2,10 m Fuß 0,55 m Kopf 1,63 m
Salonbänke:	0,63 m x 2,12 m
Stehhöhen	
Vorderes Schott:	1,32 m
Schiebeluk:	1,42 m
Sitzhöhe Salonbänke:	1,00 m

Werft
Jachtwerf Heeg, It Butlan 14, NL – 8621 DV Heeg, 0031/515 44 22 37, www.jachtwerf-heeg.nl
Über ein Design-Programm kann man sich seine Pointer 25 farblich selbst gestalten.

Fazit

Die Pointer 25 fühlt sich an wie eine Rennziege, benimmt sich aber keineswegs zickig! Sie lässt sich ohne Sondergenehmigung trailern und bietet mit standardmäßigem Innenborder, optionalem Pantry-Set und WC reichlich Fahrtenkomfort. Ein Schiff für alle, die wirklich segeln wollen.